

Martin's

haben eine große Auswahl Arbeitskleider zur Auswahl.

Diese Preise werden Ihnen während der gegenwärtigen Zeit sehr interessieren.

Wollene Hemden Die besten Hemden. Sehr dauerhaft gemacht. Solide Farben und gestreifte Muster. Alle Größen.	Unterzeug Hemden und Hosen aus feinen Halbbrigan. Gutsafhend und dauerhaft gemacht. Alle Größen.	Arbeitssocken Ein besonders guter Kogford Strumpf. Lohfarbig und blau. Keine Nahten. Zeit nur
59c	35c	10c
Manfelleleder-Schuhe Für Dauerhaftigkeit und Bequemlichkeit gemacht. Ein guttragender Schuh mit Sohlen von gutem Gewicht.	Dating Schuhe für Männer Lohfarbig und schwarz mit Gummi-, Elenthier und Eichensohlen. Ein leichter Schuh aber dauerhaft.	
\$1.95	\$2.49	
Red Ball-Oberalls Schwere Qualität blaue Indigo, weißgestreifte Oberalls und Jacken. Alle Größen.	Unionanzüge Gerippte, gutfassende Unionanzüge von mittelmäßigem Gewicht. Lange und kurze Ärmel. Alle Größen.	Oberalls Aus Indigo blauen Denim gemacht. Gutes Gewicht. Oberalls und Jacken. Größen bis 50.
98c	49c	69c

Die steigen die Preise — in England fallen sie.

Es fehlt uns hier nicht an Nahrungsmitteln. Commissionen, die die Preise, zu denen Lebensmittel auf den Markt kommen, kontrollieren können. Dennoch sind diese Preise hier sehr hoch.

Wieweil bezahlen Sie für Ihr Fleisch? Können Sie wirklich gutes Fleisch für 18 Cents das Pfund bekommen?

Ober hat Ihnen Jemand versprochen, daß er Ihnen demnächst gutes Fleisch für 15 Cents das Pfund liefern wird? Wir glauben kaum.

Wielleicht aber haben Sie kürzlich eine Meldung der Assoziierten Presse aus London gelesen. Dort ist ein gewisser Lord Rhondda Nahrungsmittelfabrikator.

Die Meldung besagte, daß Lord Rhondda den Brotpreis um 25 Prozent reduziert habe. Für September

werden die Fleischpreise auf \$18.50 per Zentner reduziert werden — achtzig und einen halben Cent per Pfund — „es tritt dann bis Januar monatlich eine weitere Reduktion ein, bis der Maximalpreis fünfzehn Dollars per Zentner oder fünfzehn Cents per Pfund betragen wird.“

Wenn Sie hier Hammelfleisch essen, so müssen Sie 30 Cents oder mehr pro Pfund bezahlen. Rindfleisch ist noch theurer. Dabei ist nicht die mindeste Aussicht vorhanden, daß das Fleisch hier billiger werden wird, im Gegenteil, es wird wahrscheinlich noch theurer werden.

Wenn wir erwägen, daß wir so schnell wie möglich Schiffe bauen, um Nahrungsmittel nach England zu transportieren, und wenn wir fortwährend in den Zeitungen lesen, daß wir keinen Grund zur Beschwörung hätten, denn es sei unsere Pflicht, die Allirten mit Nahrungsmitteln zu versorgen, und wenn wir dann

schließlich hören, daß in England das Fleisch nur halb so viel kostet als hier, so können wir beruhigt sein und müssen zugeben, daß die Lebensmittelverwaltung in England vorzüglich ist.

Von Andrew White, einem der bedeutendsten Amerikaner der Gegenwart, stammt der Ausspruch: „Man nehme die deutsche Wissenschaft aus unseren Colleges und unseren Universitäten und dann sagt mir, was noch übrig bleiben wird.“ Und William Henry Seward, Lincolns berühmter Staatssekretär, sagte einmal: „Es war der deutsche Geist, der in England die Annahme der Magna Charta erzwang; es war die deutsche Philosophie, die die Herzen aller freien Männer mit Hoffnung erfüllte — und immer war es der deutsche Geist, der die Freiheit in der menschlichen Rasse ermittelte. Ich will nicht sagen, daß Jemand hier oder dort geboren sein müsse, um ein freieitliebendes Herz in der Brust zu haben; aber ich behaupte, daß der deutsche Geist der Geist der Toleranz und der Freiheit ist, der Unterdrückung überall bekämpft, einerlei, unter welcher Maske oder Verkleidung sie erscheinen mag.“

Die Regierung scheint Eines zu übersehen. Die Ereignisse sind stärker als die Tendenz zur Verkleinerung der Wahrheit. Niemand in Amerika wird auf die Dauer glauben können, daß wir Ausland in einem Kriege helfen müssen, den es selbst gar nicht will. Es scheint nach dem Scheitern aller Anstrengungen selbst den Londoner Nachrichtenfabrikanten unmöglich, zu verschleiern, daß Australands Ausschaltung durch einen freiwilligen oder erzwungenen Frieden vor der Thür steht. Das sollte eine ernste Lehre sein. Ist einmal, wie Richmond B. Hobson sagt, das Vertrauen dahin, dann wird es für unsere Regierung ein für allemal zu spät sein, es wieder zu erringen. Und deshalb sollte dieser Politik der Heimlichkeit noch rechtzeitig ein Ende bereitet werden.

Zwei Professoren haben entdeckt, daß in Amerika früher Kamele gelebt haben. Ist nicht so laut!

Auch ein Herrscher, dessen Tage gezählt sind: Der Hundstern!

Das französische Oberkommando.

Die neuerlichen Verschiebungen in der Oberleitung der Republik.

In einer Pariser Korrespondenz vom 16 Mai heißt es:

Unter den Mitarbeitern des Generals Joffre hatten sich in diesem Kriege die Generale de Castelnau, Foch und Pétain am meisten hervorgetan, de Castelnau wurde die rechte Hand Joffres, und Foch erhielt die Oberleitung der beiden Offensiven von 1915 und 1916 im Norden. Als die Deutschen im Vorfrühling 1916 Verdun angriffen, da schickte Joffre de Castelnau nach Verdun, und dieser betraute den General Pétain mit dem Kommando der zweiten Armee, die die Verteidigung der Maasfestung übernahm. Als Anerkennung für die geleisteten Dienste erhielt Pétain im Mai 1916 das Kommando der Armeengruppe der Mitte, deren rechter Flügel die zweite Armee bildete, und im Kommando der zweiten Armee folgte ihm Rivelle. Diesem kommt, unter dem Kommando Pétains, das Verdienst an der Wiedereroberung der Panzerfesten Douaumont und Vaux zu. Als es sich darum handelte, für den zum Marschall beförderten Joffre einen Nachfolger im Kommando der „Armeen des Nordens und des Nordostens“ zu ernennen, waren die vier Generale de Castelnau, Foch, Pétain und Rivelle die einzigen, die in Betracht kamen. General de Castelnau war der intimste Mitarbeiter Joffres. Er scheint sich nicht an seinen Platz haben lassen wollen und wurde mit dem Kommando der Armeegruppe betraut, die den Raum zwischen Verdun und der Schweizergrenze besetzt hält, Foch behielt zunächst das Kommando der nördlichsten Armeegruppe, wurde dann in die Reserve versetzt und mit einigen wichtigen Missionen betraut, unter anderem mit einer Mission an die italienische Front. In die engere Auswahl kamen nur Pétain und Rivelle, und zwar wurde Pétain die Nachfolge Joffres zuerst angetragen. Pétain hat damals (im Dezember 1916) abgelehnt, weil ihm weder die Briandische Organisation mit Joffre als technischem Berater, noch die Lyautensche Alleinhegemonie gefiel. Daraufhin wurde Rivelle zum Höchstkommendanten auf der französischen Front ernannt, und Pétain behielt seine Armeegruppe der Mitte, während Franquet d'Espèray nach der Ausdehnung der englischen Front die Erbschaft der Fochschen Armeegruppe angetreten und seine Armeegruppe an de Castelnau abgetreten hatte.

Am 30. April dieses Jahres kam das Dekret heraus, das Pétain zum „Major général“ der französischen Armeen im Kriegsministerium machte. Damals fiel schon auf, daß das Ernennungsdekret Pétains nicht zugleich auch seine Befugnisse und seine Stellung gegenüber den zwei Hauptgenerälen der französischen Armeen, Rivelle und Sarrail, umschrieb. Erst am 11. Mai kam dann ein neues Dekret heraus, das bestimmte, daß der Generalstabschef der Armee der Delegierte des Kriegsministers für das Studium aller technischen Fragen sei, die die militärischen Operationen betreffen, und daß ihm die Leitung der Dienstzweige des Territoriums unterstehe. Weiter hieß es im Dekret: „Der Generalstabschef gibt dem Kriegsminister seine technischen Ansichten: 1. über die allgemeine Kriegsführung und die Mitarbeit der verbündeten Armeen; 2. über die allgemeinen Operationspläne, wie sie von den Chefgenerälen aufgestellt sind, die allein mit dem Vollzug betraut sind; 3. über das Konstruktionsprogramm des Kriegsmaterials; 4. über die Verteilung der Hilfsmittel des Landes an Beständen und Material zwischen den verschiedenen Kriegstheatern; 5. über die Anwendung der Transportmittel des Territoriums, was die Bewegungen der Truppen und des Kriegsmaterials anlangt; und im allgemeinen über alle Fragen, die ihm von Kriegsminister zur Prüfung unterbreitet werden. Er zentralisiert die Personalfragen der Generale. Er hat Autorität über die Militärmissionen und über die französischen Militärattachés im Auslande. Die ausländischen Militärmissionen in Frankreich haben beim Generalstabschef der Armee einen Vertreter.“

Vier Tage nach Erscheinen dieses Dekretes wurde die Ernennung Pétains zum Generalissimus an Stelle Rivelles bekannt, der wieder das Kommando einer Armeegruppe erhält. An die Stellung, die für Pétain geschaffen worden war, rückt nun der General Foch ein. Die große Frage aber ist, ob diese Stellung noch das ist, was das angeführte Dekret vom 11. Mai aus ihr gemacht hat. Pétain hatte schon im letzten Dezember seine Bedingungen gestellt und wird sie auch jetzt wieder gestellt haben. Diesmal sind sie angenehmer worden, und zwar einstimmig vom ganzen Ministerrat. Das Dekret vom 11. Mai hatte die Stellung des Generalissimus auf der Hauptfront herabgemindert. Man nimmt nicht an, daß es aufrecht erhalten wird, nun da Pétain die hohe Ehre angenommen hat.

Tierpsychologie.

Neue Forschungen über die Intelligenz der Tiere.

Seit einigen Jahren ist die Wissenschaft der Tierpsychologie in eine neue Phase eingetreten. Man begnügt sich nicht mehr damit, wunderbare Beispiele von der Schärfe des Instinkts und der Klugheit bei Tieren zu geben, allerlei Heldentaten von Affen und Hunden zu erzählen, sondern man stellt exakte Experimente mit ihnen an, um zu erkennen, wie sie in bestimmten Situationen sich benehmen. In einem Buche über Tierintelligenz stellt einer der Forscher auf diesem Gebiet, Edward L. Thorndike, seine Versuche zusammen. Er hat Ragen, Hunde und Mäuse, die Hunger hatten, in mit einer bestimmten Vorrichtung verschlossene Käfige gebracht und beobachtet, was für Anstalten sie trafen, um zu dem außerhalb des Käfigs hingelegeten Futter zu gelangen. Die eingeschlossenen Ragen benehmen sich zunächst außerordentlich aufgeregt, beißen und kratzen an den Stäben herum, fressen die Pfoten durch die Zwischenräume, bis sie die Kugelform ihres Beginmens erkennen. Nach acht bis zehn Minuten werden sie ruhig und versuchen, auf weniger gewaltsame Weise aus dem Käfig herauszukommen. Sie probieren an dem Verschluss herum, bis sie zufällig auf das System der Öffnung stoßen und sich befreien. Wird der Versuch mehrere Male wiederholt, so gelingt es der Rage sogleich, den Riegel zurückzuschieben oder den Knopf oder Strick zu finden. Wird sie in einem anderen Käfig gefesselt, dann mißt sie erst nicht mehr kluglich, sondern versucht sogleich zu öffnen.

Die Hunde zeigen eine davon verschiedene Art des Benehmens. Sie sind von Anfang an viel ruhiger, gelangen schneller zum Verständnis des öffenen Mechanismus und erinnern sich dann mit großer Genauigkeit. Die größte Erregung und die geringste Fähigkeit, sich aus ihrer Lage zu befreien, zeigen die Hühner, so daß aus diesen Experimenten die Hunde als die klügsten Tiere hervorgehen. Thorndike kommt nach seinen Erfahrungen zu dem Schluß, daß die Tiere nicht wie wir denken und daß bei ihnen den Antrieb zu der Handlung unmittelbar das Unlustgefühl des Einschlossens, der Wunsch, sich zu befreien usw. hervorruft. Er leugnet zwar nicht jede Vorstellungsfähigkeit bei den Tieren, aber er hält sie für rudimentär. Die Assoziationen können bei Tieren sehr kompliziert sein, aber dann bedarf es langer Zeit, bis sie sie erwerben. So geduldete Thorndike nach 40-60 Versuchen eine Rage daran, ihren Käfig zu verlassen, wenn er sagte: „Ich will meinen Ragen zu essen geben“; aber es waren 380 Versuche nötig, bevor das Tier auf das Gegenteil: „Ich will meinen Ragen nicht zu essen geben“, richtig reagierte und in dem Käfig blieb. Nachdem die Rage aber diese beiden Sätze zu unterscheiden gelernt hatte, hatte sie sie auch nach 80 Tagen noch nicht vergessen. Die Zahl der Assoziationen, die gebildet werden, kann beträchtlich sein.

Die große Frage, mit der sich die Tierpsychologie in neuester Zeit eingehend beschäftigt, ist die Abgrenzung der beiden Mächte, die im tierischen Leben die größte Rolle spielen: von Instinkt und Gewöhnung. Amerikanische Gelehrte sind in dieser Beziehung besonders tätig gewesen; durch zahlreiche Experimente haben sie bewiesen, daß ganz junge Tiere ohne vorausgehende Belehrung durch ihre Eltern oder Gefährten und ohne Hilfe des menschlichen Beobachters eine Handlung ganz richtig durchführen zum ersten Male, wenn die Situation eine solche Handlung von ihnen fordert. Dieser Tatsache gegenüber erregte es Aufsehen, daß vor einiger Zeit Dr. C. S. Berry durch das Experiment nachgewiesen haben wollte, daß junge Ragen keine Mäuse fangen. Die Professoren Hertel und Bloomfield vom Psychologischen Institut der Harvard-Universität haben aber einwandfrei festgestellt, daß auch die jüngsten und unerfahrensten Katzen nicht das Mäusen lassen. Die jungen Ragen, die ohne jede Belehrung mit ihren Müttern aufgezogen waren, verfolgten zunächst ruhig die Bewegungen der Maus, die zu ihnen in den Käfig gelassen war, und berührten sie dann mit der Nase. Nach zwölf Minuten etwa wurde die Aufmerksamkeit der Ragen stärker, sie waren von dem Anblick der Maus so fasziniert, ließen, obwohl erst einen Monat alt und noch schwach und ungelert, hinter der Maus her und hatten sie in wenigen Sekunden zu Tode gebraten.

Professor Breed von der Michigan-Universität hat das Bienen des Humens experimentell untersucht. Er teilte die ganze für das Tier charakteristische Handlung in drei Einzelhandlungen: Schnappen, araffen, schlucken. Das Schnappen entwickelte sich am raschesten und war bereits am fünften Lebensstage ausgebildet, während das araffen viel langsamer sich entwickelte und das Bienen erst am 25. Tage gut ausgeführt wurde. Mäusen, die die Eltern zum Vorbild hatten, lernten es schneller als solche, die isoliert aufgezogen wurden.

GEDDES & CO.

Leichenbesorger und Einbalsamierer : :

J. A. Livingston, Licentierter Einbalsamierer

Tag- oder Nacht-

Aufrufe prompt beantwortet

315-317 W. 3. Str. Phone N5h 590-1

Palmer's Pure Crystal Ice

2 Künstlich hergestellt. 2

Gehliche Gewichte — Beste Bedienung

Phone 777 Phone

Office: 416 Westliche Dritte Straße

THEO. JESSEN, Der deutsche Apotheker

bietet seinen Freunden gute und reelle Waaren und alle im seinem Fach schlagenden Artikeln an.

Recepturen eine Spezialität.

Laden: 959 Phones: Residenz: Neb 1824

SOEBEN ERHALTEN
Eine Carladng
YELLOW PINE CREOSOTE PFOSTEN
Die Besten, die Sie kaufen können.
25 Jahre Garantirt.
Gebraucht "Cypress Wasser Tanks", es sind die besten.

CHICAGO LUMBER CO.

Phone 48. JOHN DOHRN, Mgr. Grand Island

Die Erste National-Bank

Grand Island, Nebraska

hat ein allgemeines Bankgeschäft : : : Macht Farm-Anleihen

Vier Prozent Zinsen bezahlt an Zeit-Depositen

Kapital und Ueberschuß: \$215,000.00.

E. A. Wolbach, Präf. John Reimers, Vice-Präf.
J. A. Alter, jr., Kassierer.

G. J. BAUMANN Geschäftsführer M. F. O'MALLEY Licentierter Einbalsamierer

BAUMANN & O'MALLEY Leichenbestatter

Telephon: 1234 218 Ost 3. Str. Nacht-Aufrufe: Black 517-1237

Dr. Oscar H. Mayer Deutscher Zahnarzt

WILLIAM SUHR Rechtsanwalt First National Bank-Gebäude Grand Island, Neb.



neine Ausstaffierung in Ihr Heim ist wichtiger, wie Wasserleitung u. Heizung. Unsere Arbeit wird Sie zufriedenstellen.

Cantrell Plumbing Co.

Borzügliches

Reinigen und Bügeln

Grand Island-Model Laundry and Dry Cleaning

PHONE No. 9
220-222 östliche Dritte Strasse

Grand Island, Nebraska